

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0052/2014

Auskunft erteilt:

Herr Grimm

Ruf:

492 66 00

E-Mail:

Grimm@stadt-muenster.de

Datum:

21.01.2014

Betrifft

Ausbau der Julius-Voos-Gasse
- Planungs- und Baubeschluss -

Beratungsfolge

25.02.2014 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Bezirksvertretung Münster-Mitte stimmt der aufgestellten Planung aus Dezember 2013 und der baulichen Ausführung zu.

Der Baubeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt, dass, wie dem Grunde nach mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW vereinbart, neben der in 2009 erworbenen Teilfläche eine weitere für den Ausbau erforderliche Fläche vor der Polizeiwache unentgeltlich an die Stadt Münster übertragen wird.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster Baukosten von ca. 195.000,00 € entstehen.

Folgekosten fallen nicht an, da eine vorhandene Anlage umgebaut wird.

Die v. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrs- flächen und –anlagen			
Investitionsmaßnah- me	4154	Julius-Voos-Gasse			
Auszahlungen			2014	195.000	
Einzahlungen					
Summe aller Auszahlungen/Saldo				195.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2014 bei der o. g. Projektgruppe veranschlagt.

Begründung:

1. Voraussetzungen

Nach Fertigstellung der Polizeiwache an der Julius-Voos-Gasse sollen Freiflächen und Gasse neu gepflastert werden. Die Öffnung des Tores in der historischen Ruinenwand bietet nun eine großzügige Wegeverbindung zwischen Salzstraße und dem Alten Steinweg. Statt der engen Gasse öffnet sich eine neue städtische Platzfläche, die, dem historischen Ort angemessen, qualitativ gestaltet werden soll. Der lineare Charakter der Gasse und die Wegeverbindung Salzstraße - Alter Steinweg sollen betont werden, insbesondere soll die in die Platzfläche hineinragende Ruinenwand durch Entfernen des Heckenrestes freigestellt werden.

In der Sitzung des Beirates für Stadtgestaltung am 02.10.2012 zur Freiflächengestaltung beim Neubau der Polizeiwache (Alter Steinweg/ Julius-Voos-Gasse) begrüßt der Beirat den von der Verwaltung vorgestellten Entwurf einer gemeinsamen Platzfläche und empfiehlt, die Lösungsvariante mit dem Kleinpflaster und den Gehwegstreifen umzusetzen.

2. Beschreibung der Baumaßnahme

Pflasterung:

Die Pflasterung soll einheitlich in Kleinpflaster Basalt, in Bögen verlegt, ausgeführt werden.

Diese Gestaltung entwickelt sich aus der Salzstraße heraus, wo vor dem Portal der Dominikanerkirche in Bögen verlegtes Natursteinpflaster liegt. Um ein einheitliches Bild zu wahren und gestalterisch zusammen zu binden, soll die Pflasterung von dem Vorplatz Dominikanerkirche bis zum Alten Steinweg fortgesetzt werden. Die Verwendung von Natursteinpflaster allein kann diesem historischen Ort und der historischen Wegeverbindung gerecht werden.

Alternative Möglichkeiten der Oberflächengestaltung als Einsparungspotenzial kommen aus Gründen der Stadtbildpflege und Stadtgestaltung nicht in Frage, zudem am Baustandard wie z. B. beim Aufbau der Tragschichten und des Oberbau nicht gespart werden kann.

Im Allgemeinen gilt die Ausführung mit Kleinpflaster auch als barrierefrei, jedoch soll, um die Barrierefreiheit noch mehr zu verbessern, die Gasse als Verbindung Salzstraße – Alter Steinweg barrierefrei mit einer 2,00 m breiten Gehbahn aus glatten Materialien (Gehwegplatten Beton) hergestellt werden. Zu beiden Seiten wird die Gehbahn mit Kleinpflaster eingefasst, um den historischen Charakter der Gasse zu entsprechen.

Grün:

Die drei vorhandenen Hainbuchen sollen erhalten werden. Wegen des Gefälles in der Gasse muss ein Hochbeet zum Schutz dieser Bäume vorgesehen werden. Der vorhandene Ahorn soll mit einer ausreichend großer Pflanzscheibe und einem niedrigen Knieholm versehen werden. Die Eibe wird zugunsten einer besseren Durchlässigkeit nicht erhalten, die Heckenreste werden entfernt.

Von den drei ehemals vorhandenen Akazien auf der Fläche vor dem Portal der Dominikanerkirche sind nur noch zwei überalterte Exemplare erhalten. Im Zuge der Baumaßnahme sollen sie gegen drei neue kleinkronige Bäume in verbesserten Baumscheiben ersetzt werden. Der Wegfall der 3 Baumstandorte zugunsten eines einzigen prominenten Baumes an

der Salzstraße kann aus technischen Gründen nicht verwirklicht werden, da zu viele Leitungen an dieser Stelle verlaufen, die nur das Pflanzen von kleinwüchsigen Bäumen erlaubt.

Sitzgelegenheit:

Die Einfassung des vorgesehenen Hochbeetes soll als Sitzmöglichkeit ausgebildet werden:

Je eine Sitzbank begrenzt das Hochbeet zur Julius-Voos-Gasse und zur Platzfläche vor der Polizeiwache. An den kurzen Seiten wird das Beet lediglich durch eine niedrigere Einfassung begrenzt. Die Bank mit einer Holzauflage wird ähnlich der Bänke an der Stubengasse ausgebildet (s. Plan). Die Kosten werden auf ca. 20.000,00 Euro geschätzt. Der Pflegeaufwand für die langgezogenen Bänke beträgt ca. 400 € jährlich.

Diese Gestaltungsvariante ist die Reduktionsvariante zu einer Planung, die ein großflächiges Holzpodest als Sitzmöglichkeit zur Abdeckung des Hochbeetes vorsieht. Die Kosten dafür werden auf ca. 83.000,00 Euro geschätzt. Zudem würden noch hohe Kosten durch den intensiveren Pflegeaufwand hinzukommen. Es wird dabei von einem täglichen Reinigungsbedarf ausgegangen. Ersparnis durch die Reduktionsvariante: 63.000,00 Euro.

Fahrradständer:

Auf der Fläche unter dem Vordach des Gebäudes, das an den Alten Steinweg grenzt, die bisher u. a. zum Abstellen von Kraftfahrzeugen genutzt wurde, sollen Fahrradanhängerbügel installiert werden, um dort eine überdachte Abstellmöglichkeit anzubieten.

Die Julius-Voos-Gasse ist ein Bodendenkmal gemäß § 2 DSchG NRW, deshalb müssen sämtliche Bodeneingriffe, wie beim Neubau der Polizeiwache bereits erfolgt, archäologisch begleitet werden.

3. Ausschreibung

Die Baumaßnahme soll nach dem Baubeschluss ausgeschrieben werden. Mit dem Bau soll im Frühjahr 2014 begonnen werden.

4. Beitrag Dritter / Zuschüsse

KAG-Beiträge fallen bei der Maßnahme nicht an.

Die Maßnahme kann nicht gefördert werden.

In Vertretung

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen